

Was ist Radiästhesie – und wie funktioniert sie ?



Die Spuren der Radiästhesie lassen sich nachweislich bis ca. 3000 Jahre v. Chr. zurückverfolgen. Es bedeutet Strahlenfähigkeit und Wahrnehmung von energetischen Gegebenheiten, Qualitäten, Intensitäten, Orten, Personen und anderen Objekten außerhalb des normal-sinnlichen Bereiches. Eine Rute, ein Tensor oder ein Pendel dient dabei als Anzeiger der entsprechenden Wahrnehmung.

Die Radiästhesie ist weder Hexerei noch Zauberei, es ist eine angeborene Fähigkeit genau so wie Malerei, Musikalität etc.. Diese Wahrnehmungsfähigkeit kann nicht erlernt werden, aber wenn diese Fähigkeit erkannt wird, kann sie durch ständiges Training immer weiter ausgebaut und perfektioniert werden. Die Radiästhesie ist eine

Erfahrungswissenschaft und erfordert ein sehr umfangreiches Hintergrundwissen, um die entsprechenden Wahrnehmungen richtig einzuordnen und zu interpretieren. Dazu ist jahrelange praktische Tätigkeit erforderlich und lässt sich nicht in Wochenendseminaren, die auch in diesem Bereich von cleveren Geschäftsleuten veranstaltet werden, erlernen.



*Versuch zur Feststellung elektrischer Felder.
Auch militärisch wurden Rutengänger zur Wassersuche eingesetzt*

Von Gegnern der Radiästhesie wird ganz massiv behauptet, der Rutenausschlag beim Rutengehen, wird durch den „Carpenter-Effekt“ ausgelöst, ich zitiere hier eine kurze Beschreibung aus dem Internet, die auch in vielen TV-Sendungen immer wieder verwendet wird:

Der Wünschelrutenausschlag selbst enthält nichts Geheimnisvolles. Hierfür ist der seit etwa 150 Jahren bekannte Carpenter-Effekt verantwortlich, der auch als ideomotorische Bewegung bezeichnet wird. Durch die Vorstellung oder Wahrnehmung von Bewegungen werden in der Muskulatur Tonusverlagerungen ausgelöst, die unwillentlich zum ansatzweisen Mitvollzug und damit zur Auslösung der Rutenbewegung führen. Wenn ein Wünschelrutengänger - bewusst oder unbewusst! - einen Ausschlag erwartet, dann schlägt die instabil gehaltene Wünschelrute auch aus, und sie wird immer wieder an den Stellen ausschlagen, an denen er eine Wasserader oder eine Störzone erwartet. Der Carpenter-Effekt ist auch für ähnliche Bewegungen beim Pendeln und Gläserücken verantwortlich. Steht die Rute bei der Mutung unter mechanischer Spannung, kommen psychomotorische Automatismen hinzu wie das wohlbekannte "Kohnstamm-Phänomen". Die Bewegung entsteht spontan durch unbewusst gesteuerte Muskelkraft als Folge der sog. Nervösen Nacherregung. Jedem, der sie erlebt, gaukelt diese autonome Bewegung der Rute vor.

Ich möchte hier wieder einmal diese Beschreibung als kompletten Unsinn bezeichnen und widerlegen:

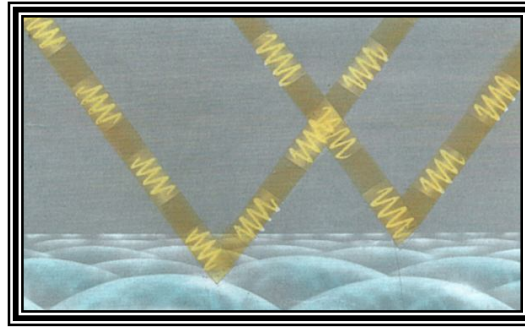
- 1) Wenn die Rute also immer ausschlagen soll, wenn der Rutengänger einen Ausschlag erwartet, wie ist es dann erklärbar, das man Ausrutungen machen kann, bei denen überhaupt keine Ausschläge der Rute erfolgen, obwohl sie der Rutengänger ja erwarten würde – ganz einfach, wenn keine Störungen vorliegen, gibt es auch keinen Rutenausschlag, auch wenn ihn der Rutengänger erwartet!
- 2) Wie unterscheidet dann der Muskel mit seiner Zuckung, zwischen einer Wasserader, einem Gitternetz, einem Gesteinsbruch, einer elektrischen Störung, usw. ?
- 3) Bei einer gespannten Rute könnte man den Carpenter-Effekt ja noch akzeptieren, da sie nur eine Ausschlagrichtung hat. Da sich aber Wasseradern, Gesteinsbruch und Gitternetze überschneiden, müsste die Wünschelrute alle paar Zentimeter ausschlagen, und der Rutengänger wäre überhaupt nicht mehr in der Lage zu unterscheiden, welcher Ausschlag wo zugeordnet werden muß !
- 4) Wie soll dann ein Muskel einen Tensor, ein Pendel oder eine Winkelrute steuern? Der Tensor kann senkrecht schwingen, kann waagrecht schwingen, kann links drehen, kann rechts drehen oder stillstehen. Die Winkelrute kann sich nach außen öffnen, nach innen kreuzen, mit beiden Rutenarmen nach links schlagen oder mit beiden Rutenarmen nach rechts schlagen. Beim Pendel sind die Bewegungsmuster noch vielseitiger. Wie viele und welche Muskeln sollten wohl hier die entsprechende Steuerung vornehmen, die ja der Rutengänger selber erst weiß und wahrnimmt, wenn sie durch die Rute angezeigt wird ?? Ich wusste gar nicht, das unser Körper Muskeln mit selbständigem Denken besitzt, die aus einer Zuckung eine plötzliche Waagrechtschwingung oder Senkrechtschwingung machen, oder gar eine Links- oder Rechtsdrehung. Der intelligent denkende Muskel muß ja dann vorher auch noch genau analysieren, ob es sich um eine Wasserader, einen Gesteinsbruch, ein Gitternetz oder etwas ganz anderes handelt, sonst könnte er ja den entsprechenden Rutenausschlag nicht zuordnen und richtig anzeigen !!

Kurzum, Rutenausschläge mit Muskelzuckungen zu erklären ist und bleibt ein riesiger Unsinn. Wenn sie sagen würden, wir wissen es nicht, wäre das in Ordnung, aber es ist schon erstaunlich, was für primitive Erklärungen unsere moderne Wissenschaft präsentiert, wenn sie nicht im Stande ist, Unbekanntes zu erklären!! Für die heutigen Wissenschaftler gibt es aber nichts Unbekanntes mehr, sie glauben schon mehr zu wissen, als es überhaupt gibt! Die Schöpfung unseres Universums durch einen Gott wollen sie auch nicht mehr akzeptieren, dann erfinden sie eben den Urknall ! Jeder Mensch mit gesundem Verstand weiß was davon zu halten ist, oder ?

Materie besteht aus der Zusammensetzung von Molekülen, diese wiederum setzen sich aus verschiedenen Atomen zusammen, das Gesamte ergibt ein ganz individuelles Schwingungs- oder Strahlungsmuster, das der Radiästhet wahrnehmen kann, denn

Materie ist nichts anderes, als die stärkste Verdichtung geistiger Substanzen.

Ein geübter Radiästhet ist in der Lage, Unterschiede, Abweichungen oder Anomalien einer bestimmten Schwingung oder Strahlung festzustellen und kann auch den positiven bzw. negativen Bezug zweier verschiedener Objekte zueinander wahrnehmen. Diese Technik findet hauptsächlich in der Naturheilpraxis Anwendung, wo mit Pendel, Ruten oder speziell entwickelten Bioresonanz-Geräten die Übereinstimmung, Verträglichkeit und Dosierung von Medikamenten etc. festgestellt werden kann. Da seit Bestehen des Universums jede Veränderung im Ätherfeld gespeichert ist, so ist es auch möglich mit Hilfe der Radiästhesie teilweise Informationen der Vergangenheit wahrzunehmen und mit einzubeziehen.



(Strahlung und Materie sind innig miteinander verknüpft. Strahlen werden durch Teilchen gebeugt und reflektiert. Verschmelzen Teilchen miteinander, entsteht Strahlung. Umgekehrt kann sich aus Photonen (Lichtteilchen) spontan Materie bilden, in dem sich das Photon in ein Elektron und ein Positron verwandelt.)

Zum Thema „Beweisführung“ möchte ich folgendes sagen:

Sämtliche Versuche, den Beweis für die Radiästhesie in Fernsehsendungen, als Puplicumsvorführung oder für hohe Geldprämien zu erbringen, werden immer *(hat sich schon in vielen Versuchen und Fernsehsendungen gezeigt!)* kläglich scheitern, weil die Radiästhesie so etwas wie einem Gesetz der Notwendigkeit unterliegt. Ein Radiästhet der sich ernsthaft mit der Materie beschäftigt, benötigt zwecks Geld- oder Anerkennungsstreben keine spektakulären Fernsehauftritte, weil er die Zusammenhänge kennt. Und für Jemanden, der erst sichtbare „Beweise“ benötigt, wird die Radiästhesie sowieso keinerlei Nutzen erbringen, weil allein schon eine „negative Denkeinstellung“ jede mögliche Veränderung blockiert und verhindert. Entscheidend ist letztendlich immer die einsichtige Erkenntnis und das „positive Endergebnis“ das durch die Radiästhesie erbracht wird, und dann von vielen Betroffenen auch immer wieder bestätigt werden kann.

Ich möchte die Radiästhesie auch nicht unter den großen Sammelbegriff „ESOTERIK“ einordnen, denn unter diesem Namen wird alles Mögliche und Unmögliche zusammengefasst, und auch sehr viel Mist und Blödsinn verbreitet, der viele Menschen verunsichert und dadurch nicht gerade tätigkeitsfördernd ist. Die Gegner dieses Arbeitsbereiches erhalten dadurch zusätzliches Zündmaterial, weil bei Ihnen „Wahrsagen – Kartenlegen – Okkulte Spinnerei - Homöopathie – Akupunktur – Rutengehen - Geopathie – usw.“, alles in einer Schublade ist. Natürlich gibt es auch in diesem Bereich, genau so wie in jedem anderen, Leute, die ihre Arbeit nicht in 1.Linie aus Überzeugung oder zum Zwecke des Helfens ausüben, sondern nur zum „Geldverdienen“, aber ich denke das das „Jeder mit gesundem Menschenverstand“ bereits an den entsprechenden Preisen selber erkennen kann! Natürlich kann niemand „kostenlos“ arbeiten, aber das Preis-Leistungs-Verhältnis sollte schon im Rahmen bleiben.

Der wissenschaftliche Standpunkt

Vor einigen hundert Jahren gab es weder Physik noch Chemie, und trotzdem war alles was bis jetzt entdeckt und teilweise entschlüsselt wurde schon immer vorhanden, aber es fehlten das entsprechende Wissen und die Methoden um diese Dinge zu erklären und nutzbar zu machen – oder es gab dieses Wissen schon und ist mit dem Untergang früherer Hochkulturen wieder verlorengegangen. Noch vor einigen Jahrhunderten wurde jeder auf dem Scheiterhaufen verbrannt, der behauptete, die Erde sei eine Kugel und keine Scheibe !!

Es ist eine Vermessenheit der heutigen Wissenschaft, generell alles abzulehnen und als nicht vorhanden zu bezeichnen, was mit physikalischen Meßgeräten nicht erfaßt, und in Versuchen nicht eindeutig wiederholt werden kann. Statt einer ablehnenden Haltung für bisher unerklärliche Vorgänge, sollte eine verbesserte Ursachenforschung betrieben werden, denn einer Wirkung kann man nur entgegentreten, wenn die Ursache erkannt wird (das ist nach wie vor auch noch das Hauptproblem in der Medizin). Hätte es in früheren Zeiten keine idealistischen Forscher gegeben, die sich immer wieder in neue Wissensgebiete gewagt haben, gäbe es heute überhaupt keine Wissenschaft – das ist anscheinend vergessen worden –, vielen dieser Forscher wurde das Leben schwer gemacht, und heute sind doch genau diese Forschungen überhaupt erst die Grundlage der bestehenden Wissenschaft !

Natürlich gibt es auch schon viele Wissenschaftler und wissenschaftliche Institute in der ganzen Welt, die sich intensiv mit der Erforschung „unbekannter Strahlungen und Phänomenen“ beschäftigen, aber die Berichte dieser Forschungen werden in der Fachpresse oder in den Medien ignoriert, kaum oder nur teilweise veröffentlicht, verfälscht und unterdrückt, oder auf irgend eine andere Weise ins lächerliche gezogen.

Es gibt noch viele Dinge im Leben und in der Natur, die noch nicht erklärt werden können, das heißt aber nicht, das sie nicht vorhanden sind! Über diese Zusammenhänge sollte sich jeder Mensch mit gesundem Verstand ein eigenes Urteil bilden und nicht blind eine Meinung übernehmen, die von einer Minderheit als „absolut richtig“ festgelegt wurde. Überprüfen Sie einmal, wie viele festgestellte wissenschaftliche Erkenntnisse im Laufe der letzten 50 Jahre sich heimlich wieder verändert haben, widerrufen wurden, oder bis heute immer noch ungelöste Rätsel sind!? Unsere heutige Wissenschaft ist ein Puzzlespiel aus Zahlen und Formeln, aber das Leben ist keine Zahl! Im gesamten Universum (*ganz gleich wie groß es sein mag!*) gibt es keine tote Materie. Selbst im kleinsten atomischen Teilchen steckt eine entsprechende Intelligenz, die sie dazu veranlasst, beständig ihre entsprechende Tätigkeit zu verrichten. Der Mensch als höchstes Schöpfungswesen verfügt nur über seine „5 Sinne“, die zur Erfassung des materiellen Lebens wichtig und notwendig sind (*zusätzlich einiger technischer Messgeräte und Hilfsmittel*), alles was drüber hinausgeht kann nur „geistig“ erfasst werden. Unsere Wissenschaft, die eine göttliche Schöpfung generell ablehnt und „ALLES“ nur einem großen „Zufallsurknall“ zuordnet, hat ein schwaches und schwankendes Fundament und wird, trotz mancher guter und brauchbarer Erkenntnisse, aber in dieser Form langfristig „keinen Bestand“ haben. In den nächsten Jahrzehnten werden wir auch noch auf sehr bittere Art die „unausbleiblichen Folgen der Kernspaltung und GEN-Manipulation“ zu spüren bekommen.

**Es gibt keinen Zufall!
Zufälle sind nichts anderes als die Folgen von Notwendigkeiten!**